



ALLTAGSTAUGLICHES

Gründonnerstag

1. Was ist Gründonnerstag? 2. Warum sollten wir das feiern? 3. Was können wir machen?

1. Häufig wird davon ausgegangen, dass das Wort Gründonnerstag von dem mittelhochdeutschen *grinan* hergeleitet wurde, was soviel wie weinen bedeutete. Da Jesus an diesem Abend verhaftet und gefesselt wurde von den Soldaten, wurde sicherlich viel geweint. Aber was hat Jesus erlebt an diesem Tag? Im Anhang findet ihr hierzu eine Geschichte zum Vorlesen und Lesen.

2. Es werden in der Geschichte viele Momente angedeutet und erzählt, die zum Leben eines jeden Menschen dazu gehören, die auch Kinder erfahren. Grunderfahrungen des Lebens sozusagen. Viele davon stehen in einer Spannung. Denken wir an: Abschied nehmen und Loslassen, Angst und Mut, Unsicherheit und Vertrauen, Freundschaft und Verrat, Groß sein und klein sein.

Die Geschichte von Jesus ist eine Geschichte, die Gefühle und Erfahrungen auch unseres Lebens immer wieder aufgreift.

3. Zwei Symbole und Rituale stehen für den Gründonnerstag, die wir mit den Kindern spielerisch probieren können.

Fußwaschung: Im Gottesdienst an Gründonnerstag steht oft die Fußwaschung im Mittelpunkt. Widmet euch doch auch mal euren Füßen. (Idee im Anhang)

Brot teilen: Jesus hat mit seinen Freunden gefeiert und das Brot geteilt. Bis heute erinnert uns das geteilte Brot im Gottesdienst an genau diesen Moment. Backt doch auch mal Brot miteinander (Rezept im Anhang) und teilt es feierlich miteinander.

Anhang 1

Bibelgeschichte:

Heute hat Jesus das erlebt:

Als Jesus etwa 33 Jahre alt war, wollte er das Passahfest mit seinen Freunden in Jerusalem feiern. Am Passahfest erinnerten sich die Israeliten jedes Jahr daran, wie Gott sie aus Ägypten gerettet hatte.

Am Stadttor vor Jerusalem warteten an diesem Tag eine große Menschenmenge auf Jesus. Alle freuten sich, dass Jesus sie besuchte. Als er herankam, winkten ihm die Leute mit Palmwedeln fröhlich zu. Jesus ritt auf einem Eselfohlen und sah aus wie ein König. Nur die Krone fehlte ihm.

“Jemanden wie dich hätten wir gerne zum König!“, riefen die Menschen. Die Hohenpriester aber erschrecken, als sie den Jubel der Leute hörten. Sie bekamen Angst, dass die Menschen bald nur noch auf Jesus hören würden und nicht mehr auf sie. Mit welchem Recht sprach Jesus überhaupt von Gott? Sie überlegten, wie sie Jesus loswerden konnten, und beschlossen schließlich, Jesus gefangen zu nehmen und vor Gericht zu stellen.

Am Abend wollte Jesus mit seinen Freunden gemeinsam in einem Gasthaus essen. Er ahnte, dass er bald verhaftet werden würde. Bevor sie sich zu Tisch setzten, wusch Jesus seinen Freunden die Füße. Dazu sagte er: “Wenn ich nicht mehr bei euch bin, soll derjenige von euch bestimmen, der sich nicht wichtiger nimmt, als ein Diener.”

Da fragte Petrus: “Wieso redest du von Abschied? Wir wollen immer bei dir bleiben! Doch Jesus schüttelte traurig den Kopf. “Morgen früh, wenn der Hahn kräht, willst auch du nicht mehr mein Freund sein.”

Dann wandte sich Jesus dem Essen zu und dankte Gott dafür. Er nahm das Brot und den Wein, segnete beides und teilte es an seine Freunde aus. Dazu sprach er: “Esst und trinkt zusammen, so, wie wir es jetzt tun - dann bin ich im Brot und im Wein mitten unter euch.”

Als alle satt waren, machten die Freunde einen Abendspaziergang zum Ölberg. Mit einem Mal bekam Jesus schreckliche Angst. In seiner Not betete er zu Gott: “Vater im Himmel, lass mich nicht allein.” Da wurde er wieder ruhig. Das Beten machte ihm Mut.

Plötzlich aber tauchten die Soldaten der Hohepriester auf und packten Jesus. Voller Angst liefen die Jünger davon. Jesus aber ließ sich von den Soldaten widerstandslos festnehmen.

(aus: Die Coppenrath Bibel für die Kleinen)

Anhang 1

Fußwaschung:

Jesus hat tatsächlich seinen Freunden die Füße gewaschen. Dafür musste er sich klein machen, vor seinen Freunden hinknien. Jesus wollte uns damit zeigen, wie wir miteinander umgehen können und sollen.

Nicht: Ich mache mich groß und stark, sondern: ich tue dir Gutes und mache mich dafür klein.

Umrande deinen nackten Fuß auf dem Blatt Papier. Gerne könnt ihr euch auch gegenseitig eure Füße umranden. Macht eure Füße gerne bunt und schön! Vielleicht möchtet ihr auch etwas hineinmalen, vielleicht ja etwas aus der gehörten Geschichte von heute? Oder schreibt hinein, wem ihr Gutes wünscht, Gutes tun möchtet und wer euch Gutes tut.

Brotbacken:

Jesus hat mit seinen Freunden Brot geteilt. Hast du schon mal Brot gebacken?

Dann probier es doch mal!

Du brauchst:

Zutaten (für 16 Stück):

- 500 g Weizenmehl
- ca. 200 ml Wasser
- evtl. 1 – 2 TL Salz

Und so geht's:

1. Mehl in eine Schüssel geben und evtl. Salz dazugeben.
2. 200 ml Wasser angießen und sorgfältig mit einem Kochlöffel verrühren. Den Teig dann 3-4 Minuten leicht kneten.
3. Teig zu 16 – 20 kleine Kugeln formen und mit dem Nudelholz flach drücken. Teigfladen auf ein mit Backpapier belegtes Backblech legen und mit der Gabel mehrmals einstechen.
4. Matzenbrot im vorgeheizten Backofen bei 180 °C etwa 15 Minuten backen. Nach ca. 7 Minuten die Fladen wenden. Sobald die Brote goldgelb sind und die ersten hellbraunen Fleckchen bekommen, sind sie fertig.